

Familienzentrum Weinstadt



Sachbericht von Oktober 2014 – Dezember 2016

„Familie ist und bleibt der Ort, wo Menschen in ganz besonderer Weise mit ihren Eigenheiten,
Stärken und Schwächen angenommen werden.“

(Hannelore Rönsch)

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	2
2.	Leitbild.....	3
3.	Organisationsstruktur	4
4.	Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum	5
4.1.	SäuglingsCafé	5
4.2.	Offene Beratung.....	6
4.3.	Internationaler Nähtreff	7
4.4.	Offener Treff „Kunterbunt“	7
4.5.	Offener Treff „besonderes Kind“	8
4.6.	Offener Treff für Flüchtlingsfamilien „lahzat min alfarah“ (Moment der Freude)	8
4.7.	Sprechstunde des Tageselternvereins	9
4.8.	Alltag mit Kind (AmiKi)	9
4.9.	Projekt „Buchstabendrache“	10
4.10.	Veranstaltungen.....	10
5.	Nutzung des Familienzentrums 2016.....	13
5.1.	Nutzerverteilung innerhalb der Angebote.....	14
6.	Öffentlichkeitsarbeit für den Aufbau des Familienzentrums.....	15
7.	Gewinnung von Ehrenamtlichen.....	16
8.	Vernetzung.....	17
8.1.	Kooperationspartner.....	17
8.2.	Netzwerkpartner.....	18
9.	Aufbau Familienbegrüßungsdienst	19
9.1.	Angestrebter Zeitplan der Umsetzung des Begrüßungsdienstes	19
10.	Fazit und Ausblick.....	20
10.1.	Termine und geplante Vorhaben:.....	20

1. Vorwort

Das Familienzentrum Weinstadt ist ein Ort der Begegnung für Familien und alle Generationen. Die Einrichtung gehört nach einem Jahr zur kommunalen Infrastruktur und wird von vielen Menschen als zentrale Anlaufstelle genutzt.

Für jedes Lebensalter und unterschiedliche Lebenslagen gibt es folgende Angebote: Begegnung, Beratung, Bildung, Unterstützung, Information und Kommunikation.

Nach einem ersten Treffen im Oktober 2014, haben sich von 140 eingeladenen Personen 30 Teilnehmer und TeilnehmerInnen zu einer Projektgruppe zusammengefunden. In einem moderierten Prozess in fünf Sitzungen wurde das Konzept des Familienzentrums entwickelt und ausgearbeitet.

Die Akteure dieser Gruppe arbeiten und engagieren sich sowohl hauptamtlich als auch ehrenamtlich bei der Stadt, in Gremien, Vereinen und Institutionen der Stadt Weinstadt.

Im Juni 2015 hat die Evangelische Gesellschaft (eva) in Kooperation mit der Stadt Weinstadt das Familienzentrum offiziell eröffnet. Den Aufbau und die Organisation des Familienzentrums koordiniert und initiiert die Diplom Sozialpädagogin Margret Mack.

Die Angebote des Zentrums können alle Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Lebensform, Status und Religion wahrnehmen.

Im Familienzentrum sind folgende Kooperationspartner nach dem Start in das Programm eingebunden:

- Stadt Weinstadt
- freiberufliche Hebammen
- Kreisjugendamt (Landesprogramm STÄRKE, AmiKi)
- Tageselternverein Waiblingen
- Tafelladen Weinstadt
- Missionsgemeinde Weinstadt
- Kuckucksnest, Kinderbetreuung
- Arbeitskreis Asyl
- Silcherschule Endersbach

Mit den Kooperationspartnern besteht eine enge Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch. Ebenso werden weitere neue Partner für das Familienzentrum gesucht und regelmäßig in die Arbeit des Familienzentrums eingebunden

. Die Kooperationspartner bilden die Programmgruppe, die das Familienzentrum beim operativen Geschäft unterstützt.

2. Leitbild

- (1) Das Familienzentrum Weinstadt ist ein Ort, an dem die **Begegnung** von Menschen aller Altersgruppen in ihrer Vielfalt gewollt und eine Willkommens- und Begegnungskultur gelebt wird. Die Menschen begegnen sich in Respekt und orientieren sich an den Grundsätzen der Menschenwürde und am Recht aller Menschen auf gesellschaftliche Teilhabe.
- (2) Im Familienzentrum arbeiten **professionelle Fachkräfte mit ehrenamtlichen** Helferinnen und Helfern vertrauensvoll zusammen. Die gemeinsame Arbeit erfolgt in einem wertschätzenden Klima, in dem die unterschiedlichen Kompetenzen, Erfahrungen und Ressourcen gegenseitig anerkannt werden.
- (3) Das Familienzentrum Weinstadt ist ein Ort, an dem in vielfältigen Formen **Beratung** geschieht: In Alltags- und Erziehungsfragen, im Umgang mit Ämtern und Behörden oder durch die gegenseitige Unterstützung der Besucherinnen und Besucher in Rat und Tat.
- (4) Das Familienzentrum Weinstadt ist ein Ort, an dem in unterschiedlicher Weise **Begleitung** erfolgt: Bei der Gestaltung persönlicher Umbruchs- und Übergangssituationen, bei der Bewältigung von Krisen oder besonderen Lebenssituationen. Die Begleitung erfolgt durch Fachkräfte und ehrenamtliche Helferinnen und Helfern.
- (5) Das Familienzentrum Weinstadt ist ein Ort, an dem ein ganzheitliches Verständnis von **Bildung** praktiziert wird: Bildung als eine Form Wissen zu erwerben, als eine Form sich mitzuteilen und auszutauschen und voneinander zu lernen.
- (6) Im Familienzentrum arbeitet eine Reihe von Einrichtungen als **Kooperationspartner** eng zusammen und verantwortet gemeinsam die Ausgestaltung der Programmangebote. Dabei wird berücksichtigt, dass bestehenden Angeboten keine Konkurrenz gemacht wird. Neue Angebote

werden auf der Grundlage lokaler Bedarfsentwicklungen ausgestaltet und bestehende Angebote bedarfsgerecht verändert und angepasst.

- (7) Das Familienzentrum trägt zur **Vernetzung** lokaler Institutionen (z. B. Schulen, Vereine, Kirchen oder Handel und Gewerbe) und ihrer Aktivitäten in Weinstadt bei und befördert den generationsübergreifenden Diskurs zur Entwicklung eines familienfreundlichen Klimas in der Stadt.

3. Organisationsstruktur



Das erste Jahr diente dem Aufbau des Zentrums und war stark bestimmt von der Gestaltung und der weiteren Entwicklung des neuen Familienzentrums.

Neue Projekte und Angebote konnten das Familienzentrum bereichern und werden nachfolgend vorgestellt. Dazu gehören das SäuglingsCafé, durchgeführt von anfangs vier und inzwischen drei freiberuflich tätigen Hebammen, sowie die Sprechstunde des Tageselternvereins, die Offene Beratung für Rat- und Hilfesuchende, der Offene Treff für Flüchtlingsfamilien, Alltag mit Kind (AmiKi) sowie die Café-Zeit im gemütlichen Café und Veranstaltungen wie die Eröffnungsfeier mit rund 80 Gästen sowie der Tag der offenen Tür mit ungefähr 100 großen und kleinen Besuchern.

Diese und andere Angebote sind gute Beispiele für eine aktive Reaktion auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, wie z.B. die mangelnde Versorgung der jungen Eltern mit Hebammen oder den vielen Flüchtlingsfamilien in den kommunalen Unterkünften.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei der Stadt Weinstadt und der Glücksspirale für die finanzielle Unterstützung sowie für die Bereitstellung kommunaler Gelder und Spendengelder seitens der Glücksspirale bedanken.

4. Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Familienzentrum

4.1. SäuglingsCafé

Die vier freiberuflichen Hebammen aus Weinstadt, Remshalden und Kernen haben zusammen mit der Koordinatorin des Familienzentrums ein frühpräventives Konzept für Eltern entwickelt und am 25.6.2015 an den Start gebracht.

Das SäuglingsCafé ist ein niederschwelliges, offenes Angebot. Es spricht alle schwangeren Frauen und Mütter/Väter mit Neugeborenen an und bietet eine umfassende Form frühpräventiver Hilfen an. Vor allem während der Schwangerschaft und nach der Geburt befindet sich die Familie in einer sensiblen Phase. Eltern sind unserer Erfahrung nach vor und kurz nach der Geburt sehr offen für Hilfeangebote. Es besteht ein großer Bedarf an fachlicher Beratung, Informationen zur Alltagsbewältigung und Erfahrungsaustausch untereinander. Schwangere und Eltern haben das Ziel ihrem Kind einen gesunden, sicheren und bestmöglichen Start ins Leben zu geben.

Im Rems-Murr Kreis und damit auch in Weinstadt besteht eine Hebammen Unterversorgung, die Nachfrage nach Wochenbettbetreuung übersteigt die Kapazitäten der freiberuflichen Hebammen. Das Familienzentrum Weinstadt schließt eine Lücke, weil es neben eigenen Angeboten der eva auch ein Dach für andere Anbieter schafft, weitere Angebote für Familien zu platzieren. In diesem Spannungsfeld bietet das SäuglingsCafé eine professionelle Anlaufstelle für Weinstadt an. Die Arbeit im interdisziplinären Team, bestehend aus einer Hebamme, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin und einer Sozialpädagogin, bei der alle Fäden zusammenlaufen, erweist sich als großer Vorteil. Die Kombination Hebamme und Sozialpädagogin ist sehr empfehlenswert, da durch die unterschiedliche

fachliche Schwerpunktsetzung ein breites Spektrum an Fachwissen und Herangehensweisen den Eltern zur Verfügung gestellt werden.

Teilnehmerzahlen: Im Durchschnitt besuchen 10 Mütter und Väter mit ihren Säuglingen das Angebot. Es kommen regelmäßig neue dazu. Seit Beginn des SäuglingsCafés nimmt die Zahl der TeilnehmerInnen ständig zu. Zum Einzugsgebiet der Mütter/Väter gehören außer Weinstadt, Kernen, Waiblingen, Remshalden und Fellbach. Das SäuglingsCafé bietet den jungen Eltern eine übergangslose Begleitung in dieser besonderen Lebenslage der Familienbildung.



4.2. Offene Beratung

Die offene Beratung wurde nach den Sommerferien umbenannt in Familiensprechstunde und einmal wöchentlich in den Wochenplan mit aufgenommen. Im zweiten Jahr hat sich die Nachfrage nach diesem Angebot verändert. Immer mehr Familien haben sich an allen Tagen an mich gewendet und Fragen zu allen Bereichen des Lebens gestellt. Die Anliegen sind vielfältig, es geht um Unterstützung bei der Wohnungssuche und bei der Suche nach Mobiliar, Kleidung Babyausstattung, berufliche Orientierung für Frauen mit Migrationshintergrund, Sprachkursuche, Trennungsberatung, Unterstützung nach der Geburt um die wichtigsten zu nennen. Die Betroffenen bekommen einen Beratungstermin oder werden sofort weitervermittelt. Durchgeführt wird diese Beratung von der Koordinatorin des Familienzentrums.

Inanspruchnahme: wöchentlich ein bis zwei Beratungstermine

4.3. Internationaler Nähtreff

Ausländische und deutsche Frauen, Nähbegeisterte Frauen mit und ohne Nähkenntnisse, Frauen mit und ohne Deutschkenntnisse sind herzlich willkommen in diesem Kurs sich zu auszutauschen, sich gegenseitig zu inspirieren und nähen zu lernen. Außerdem bekommen sie Unterstützung dabei, wie man Kleidungsstücke einfach repariert, Reißverschlüsse einnäht usw.

Es ist keine Anmeldung erforderlich!

Teilnehmerzahlen sind stabil bei durchschnittlich 10 Frauen. Durchgeführt wird der Kurs von einer Ehrenamtlichen Mitarbeiterin der Stadt Weinstadt.

Frauen aus 16 Nationen (Deutschland, Nigeria, Ukraine, Somalia, Kosovo, Iran, Angola, Frankreich, Japan, Philippinen, Jordanien, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Georgien, Weißrussland, Äthiopien.) nutzen die fachliche Anleitung. Inzwischen besuchen auch die Frauen aus den Flüchtlingsunterkünften den Nähtreff.

4.4. Offener Treff „Kunterbunt“

Dieser Offene Treff wird für alle Familien mit ihren Kindern im Alter von 0-8 Jahren angeboten und orientiert sich an deren Bedarfen. Der offene Treff ist auch für alle Familien (Migrantenfamilien, deutsche Familien und Familien mit behindertem Kind) zugänglich. In gemütlicher Atmosphäre sind die Familien eingeladen zu spielen, zu basteln, zu singen und Kaffee zu trinken, sich dabei rund um das Thema Kind und andere Themen auszutauschen.

- Durchführung: anfangs wöchentlich, seit Herbst 2016 nur noch 14 tägig, wird auch im dritten Jahr 14 tägig bleiben, es ist keine Anmeldung erforderlich.
- Personal: 1 Pädagogische Fachkraft, 1 Ehrenamtliche Mitarbeiterin
- Teilnehmerzahlen: Durchschnittlich besuchen sechs Erwachsene und neun Kinder regelmäßig den Offenen Treff.



4.5. Offener Treff „besonderes Kind“

Eltern und Großeltern mit besonderen Kindern werden eingeladen, sich mit anderen Familien zu treffen, ins Gespräch zu kommen, Informationen zu speziellen Themen zu erhalten und gemeinsame Ausflüge zu machen. Zu speziellen Themen werden Referenten eingeladen.

Durchschnittlich besuchen regelmäßig 6 Erwachsene diesen Offenen Treff. Durchgeführt wird der Treff von 1 Pädagogischen Fachkraft und 1 Honorarkraft.

Die Offenen Treffs werden über das Landesprogramm STÄRKE finanziert und müssen jährlich neu beantragt werden.

4.6. Offener Treff für Flüchtlingsfamilien „lahzat min alfarah“ (Moment der Freude)

Dieser Treff wird seit dem 01.03.16 im Familienzentrum Weinstadt für alle Flüchtlingsfamilien mit ihren Kindern im Alter von 0-12 Jahren angeboten und orientiert sich an deren Bedarfen. Der offene Treff ist auch zugänglich für alle Familien mit behinderten Kindern.

Die Familien werden von der Kursleiterin und der Übersetzerin abgeholt.

Ziel soll es sein, die Flüchtlingsfamilien auf die Teilnahme in Regelkursen, wie Krabbelgruppen, Spielgruppen usw. vorzubereiten sowie die Deutschkenntnisse zu verbessern, durch:

- Sprachtraining u.a. durch gemeinsames Spielen und Singen, Betrachten und Vorlesen von Bildern/Kinderbüchern
- Kennenlernen deutscher Erziehungswerte
- kreative Beschäftigung mit Kindern und Eltern
- Austausch mit anderen Flüchtlingsfamilien
- Schulung des sozialen Miteinanders der Eltern und der Kinder
- Sozialraumerkundungen, wie Kennenlernen von Spiel- und Sportplätzen, Bücherei, Besichtigungen u.ä.

Die Teilnehmerzahlen liegen durchschnittlich bei 12 Erwachsenen und 15 Kindern. Durchgeführt wird der Kurs von einer pädagogischen Fachkraft und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin zur Übersetzung.



4.7. Sprechstunde des Tageselternvereins

Zu der 14-tägigen Sprechstunde zwischen 8:30 und 10:00 Uhr können Interessierte telefonisch einen Termin mit der jeweiligen Ansprechpartnerin vereinbaren. Sie bekommen dann umfassende Information und Beratung über das Thema Kindertagespflege vor Ort.

- Beratung für Betreuungssuchende
- Information und Beratung für Interessierte Tagesmütter/Tagesväter

Inanspruchnahme: Pro Sprechstunde finden ungefähr ein bis zwei Beratungen statt. Durchgeführt wird diese Sprechstunde von einer pädagogischen Fachkraft des Tageselternvereins Waiblingen. Diese Sprechstunde läuft seit Herbst 2015 im Familienzentrum.

4.8. Alltag mit Kind (AmiKi)

Dieses niederschwellige Eltern-Kind Angebot wird über den Fachdienst Frühe Hilfen vom Kreisjugendamt angeboten. Eine Sozialpädagogin und eine Kinderbetreuungsfachkraft leiten dieses Angebot.

Derzeit besuchen acht Familien mit ihren Kindern dieses Angebot. Diese Angebot läuft seit März 2016 im Familienzentrum.

4.9. Projekt „Buchstabendrache“

Dieses Projekt wurde zusammen mit der Bürgerstiftung Weinstadt über das Jahr 2016 hinweg geplant und auf den Weg gebracht. Der Buchstabendrache soll die Lust am „Lesen“ bei den Erstklässlern der Silcherschule fördern. Im Rahmen der Ganztageschule der Silcherschule wird eine Schülergruppe der Jahrgangsstufe 1 mit einer LehrerIn über einen Zeitraum von sechs Wochen mittwochs von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr im Familienzentrum beschäftigt. Dort findet ein Angebot rund um das Thema „Lesen“ statt. Initiiert wird dieses Projekt vom Familienzentrum und der Bürgerstiftung Weinstadt. Über ein Schuljahr hinweg bekommen die Kinder der ersten Klasse dieses Angebot. Als Kooperationspartner haben wir die Stadtbücherei, verschiedene Weinstädter Unternehmen, Gisela Pfohl als Illustratorin und Peter Kundmüller als Kinderbuch Autor gewinnen können.

Teilnehmerzahlen: Insgesamt profitieren 50 Erstklässler der Silcherschule in Endersbach von diesem Projekt. Zum Projektende wird ein Abschlussfest geplant.

4.10. Veranstaltungen

(1) Eröffnungsfeier am 18. Juni 2015

Mit dieser Feier wurde das schon laufende Familienzentrum offiziell von der eva und der Stadt Weinstadt eröffnet. Zu dieser Veranstaltung kamen Gäste aus unterschiedlichen Institutionen, Einrichtungen, Gremien und Vereinen der Stadt Weinstadt. Über diese Feier gab es ein Pressegespräch im Vorfeld, in der regionalen und kommunalen Presse wurde darüber ausführlich berichtet. Anzahl der Gäste: ca. 80 Personen.

(2) Tag der offenen Tür am 21. November 2015

Zu dieser Veranstaltung sind etwa 100 große und kleine Besucher über den Tag verteilt gekommen, haben sich informiert und an dem vielfältigen Programm teilgenommen. Erfreulich, dass alle Flüchtlingsfamilien, die in Endersbach untergebracht sind, zu dieser Veranstaltung gekommen sind. Darüber wurde in der regionalen und kommunalen Tagespresse berichtet.

(3) Aktion Weihnachten, der Radiosender 107,7 kommt im Dezember 2015 ins Familienzentrum, macht ein Interview mit der Koordinatorin und den Mütter/Väter/Hebammen vom SäuglingsCafé. Dieser Beitrag wird im Radio und in Facebook veröffentlicht zur Spendenakquise.

(4) Internationales Frühstück am 23. März 2016.

Zum ersten Internationalen Frühstück am 23. März im Familienzentrum Weinstadt sind 18 Familien mit ihren Kindern in die Bahnhofstraße 19 gekommen.

Der gemeinsame Frühstückstisch war bunt und liebevoll mit vielen europäischen Spezialitäten gedeckt. Eine junge syrische Frau bereitete sogar eine frische arabische Speise in der Küche zu. Diese selbstgemachte Speise war als erstes vergriffen und schmeckte allen sehr gut.

Bei einer kleinen Vorstellungsrunde hatte jeder die Möglichkeit einige Worte deutsch zu hören und zu sprechen. Bei Sprachproblemen konnten Übersetzungsprogramme per App weiterhelfen. So entstand eine lockere und fröhliche Atmosphäre. Aus sechs unterschiedlichen Nationen waren Erwachsene und Kinder um den Tisch versammelt. Alle freuen sich schon auf den nächsten Frühstückstermin im Familienzentrum.

Durchgeführt wurde das Frühstück von einer Ehrenamtlichen Mitarbeiterin und der Koordinatorin des Familienzentrums Weinstadt.

(5) Teilnahme an der Kreissenorenmesse am 24. April 2016

Das Familienzentrum hat sich an dieser Messe mit einem Stand präsentiert und stand den Besuchern der Messe Rede und Antwort.

Vertreten war: der Nähtreff, das SäuglingsCafé mit speziellen Angeboten. Es konnten interessierte Ehrenamtliche gewonnen werden.

(6) Lecker Essen mit dem Tafelangebot am 16. Juli 2016

Lecker Kochen mit Zutaten aus dem Tafelladen.

Am Samstag, den 16. Juli 2016 um 11 Uhr wurde im Familienzentrum mit frischen Zutaten ein Menü gezaubert und im Anschluss daran gegessen. Eingeladen waren alle, die lernen wollten, einfach und günstig aber trotzdem lecker zu kochen. Die Hauswirtschaftsleiterin Sandra Friedrich hat dieses Angebot durchgeführt. Es haben 6 Frauen und zwei Mädchen aus der Flüchtlingsunterkunft Cabrio mitgemacht.

(7) Tag der offenen Tür am 19. November 2016

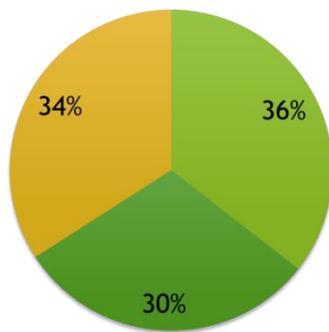
Das Familienzentrum hat wieder zu einem abwechslungsreichen Programm eingeladen. Über den Nachmittag verteilt kamen etwa 70 große und kleine Besucher. Folgende Aktionen wurden angeboten: Babyquiz, Live-Nähen, Button herstellen, Basteln, Kinderclown, Handmassage,

leckeres Essen, Kaffee und Kuchen. Die Gäste haben sich gut informiert und sehr wohl gefühlt im Familienzentrum.

- (8) Aktion Mitmachen ist Ehrensache im Dezember 2016,** Schülerinnen und Schüler arbeiten für einen guten Zweck und spenden das verdiente Geld soziale Organisationen, dieses Jahr wurde das Familienzentrum mitbedacht.

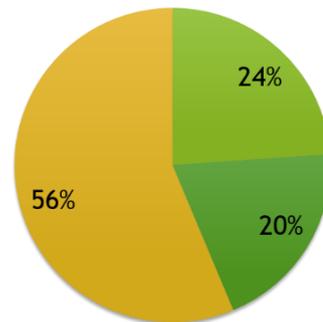
5. Nutzung des Familienzentrums 2016

April-Juni

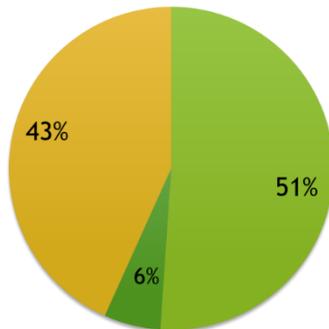


■ Flüchtlinge (36%)
■ Migranten (30%)
■ Einheimische (34%)

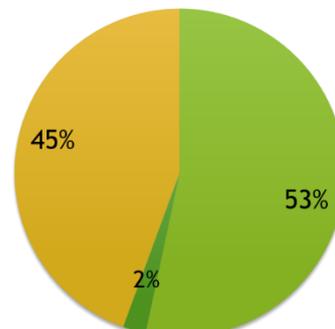
April-Dezember



■ Flüchtlinge (24%)
■ Migranten (20%)
■ Einheimische (56%)



■ Frauen (51%)
■ Männer (6%)
■ Kinder (43%)

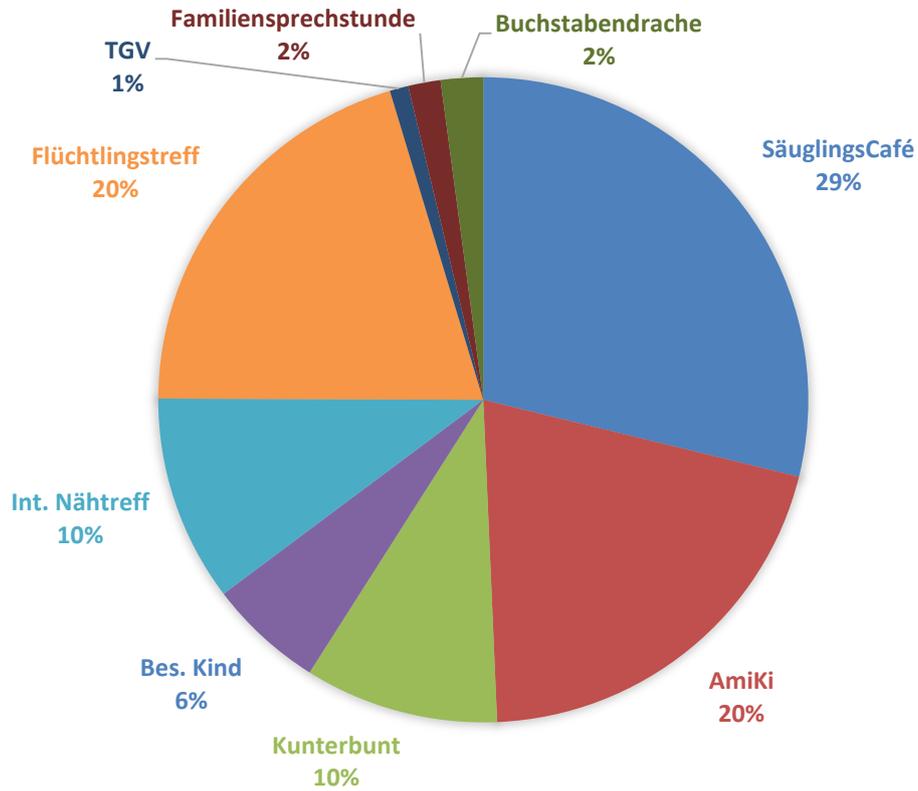


■ Frauen (53%)
■ Männer (2%)
■ Kinder (45%)

In Zahlen (April-Dezember):

Flüchtlinge	Migranten	Einheimische	Frauen	Männer	Kinder
380	315	895	877	37	731

5.1. Nutzerverteilung innerhalb der Angebote



6. Öffentlichkeitsarbeit für den Aufbau des Familienzentrums

- (1) Homepage Adresse beantragt und gesichert und aufgebaut, www.familienzentrum-weinstadt.de, das ist eine Seite, mit Beschreibung der Einrichtung, Fotos, aktuellen Veranstaltungen und Hinweisen, Auflisten der Kooperationspartner mit Verlinkung (in Planung), Angebote mit Beschreibung, Zielgruppe, Netzwerkpartner als Verlinkung (in Planung), Wochenplan mit Öffnungszeiten, Logos der Glückspirale, der Stadt Weinstadt und der eva sind veröffentlicht
- (2) Flyer für das Programm des Familienzentrums angefertigt, dann Plakate und Handzettel für einzelne Veranstaltungen. In den Flyern wird explizit mit Logo für die Glückspirale geworben. Alle Angebote werden mit separaten Flyern beworben.
- (3) Großes Pressegespräch mit allen Medien gekoppelt an die Eröffnungsfeier, Pressemappe, Aufruf an die BürgerInnen, sich als ehrenamtlich Helfende zu melden
- (4) Eröffnungsfeier (Termin Mitte Juni) mit Einladung an alle Bürger und Bürgerinnen von Weinstadt, gezielte Einladungen an Schulen, Kindergärten, Vereine usw. mit dem Hinweis Wettbewerb für die Namensfindung, wer findet den besten Namen fürs Familienzentrum, an der Feier Verteilung der Wettbewerbsausschreibung, Abgabe Ende der Sommerferien.
- (5) Im November 2015 gab es einen Tag der offenen Tür mit Bekanntgabe des Namens, des Logo-Gewinners, Preisverleihung und symbolische Taufe. Einmal jährlich wird ein Tag der offenen Tür stattfinden. Für diese Veranstaltung wird mit einem extra Flyer und Plakaten geworben. Alle Medien werden informiert.
- (6) Stand bei Kreissenorenmesse in Weinstadt zur Information und Präsentation
- (7) Wöchentliche Programmveröffentlichung im Mitteilungsblatt s`Blättle und in der Wochenzeitung Weinstadtwoche. Veröffentlichungen auf der Facebook Seite der eva.
- (8) Presseartikel in der Stuttgarter Kinderzeitung
- (9) Großes Pressegespräch mit allen Medien gekoppelt am 26. Oktober 2016 zum Start des Projektes Buchstabendrachen. Großes Interesse der Medien an dem Projekt und an der Arbeit des Familienzentrums.
- (10) Erstellung eines Facebook Profils für das Familienzentrum Weinstadt (in Planung)

7. Gewinnung von Ehrenamtlichen

Das Familienzentrum ist darauf angewiesen, in allen Angeboten auch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen und zu beschäftigen. Aktuell haben wir schon in vier Angeboten Ehrenamtliche beschäftigt. Dabei haben wir ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die mit und auch ohne Aufwandsentschädigungen arbeiten. Neu angefangen hat eine ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Verwaltungsarbeit. Für den Cafébetrieb und in den aktuell geplanten Angeboten werden weitere Menschen gesucht, die sich gerne bürgerschaftlich engagieren möchten.

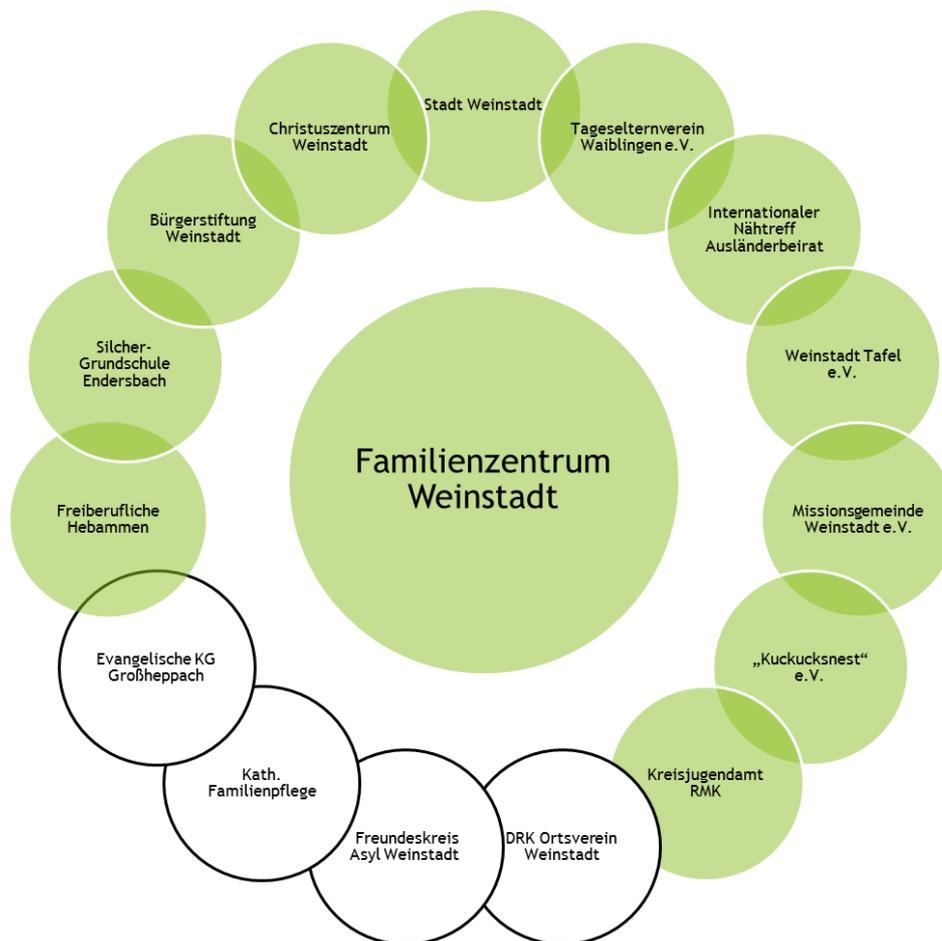
In unseren Veranstaltungen und Presseartikeln wird immer wieder darauf hingewiesen, dass wir für unsere Café-Zeit und für unsere Angebote ehrenamtliche Mitarbeiterinnen suchen.

Zurzeit haben wir im SäuglingsCafé zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen zur Unterstützung der Hebammen. Außerdem arbeiten zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen vom Christuszentrum beim offenen Treff für Flüchtlingsfamilien mit. Im Projekt „Buchstabendrache“ arbeiten sechs ehrenamtliche Mitarbeiterinnen abwechselnd im Projekt mit. Beim Offenen Treff „Kunterbunt“ unterstützt auch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin die Hauptamtliche Fachkraft bei der Durchführung des Kurses.

8. Vernetzung

Die Vernetzung wird gewährleistet durch die Teilnahme an Runden Tischen, Pflege von Kooperations- und Netzwerkpartnerschaften.

8.1. Kooperationspartner



aktive Partner in der
Programmgruppe

passive Partner in der
Programmgruppe

8.2. Netzwerkpartner

Netzwerkpartner	AnsprechpartnerInnen
Agentur für Arbeit	Anita Gehring und Petra Persigehl
Deutscher Kinderschutzbund (Ortsteil Stuttgart)	Margritta Knauß
Evangelische Kirchengemeinde Endersbach	Thomas Rapp und Ursula Fink
Familienzentrum Schorndorf	Simone Halle-Bosch
Familienzentrum Waiblingen Wellcome	Annett Burmeister
Impulse Weinstadt	Eva Strehl und Sylvia Wiche
Katholische KG St. Andreas Beutelsbach/Endersbach	Karl Maier
Kunstschule Unteres Remstal	Christine Lutz
Stadtseniorenrat Weinstadt	Waltraud Bühl
Volkshochschule Unteres Remstal	Angela Helf

9. Aufbau Familienbegrüßungsdienst

Nach der Geburt eines Kindes stehen junge Eltern vor einer neuen Lebenssituation. Um die Neugeborenen in der Stadt Weinstadt willkommen zu heißen und den Eltern die bestehenden Angebote für Familie und Kind näher zu bringen, möchte die Stadt Weinstadt zukünftig Familienbesuche durchführen. Organisiert und Durchgeführt wird dieses Angebot vom Familienzentrum Weinstadt.

Es konnten bisher fünf Familienbesucherinnen und ein Familienbesucher gewonnen werden, die künftig die Besuche durchführen werden. Alle sechs FamilienbesucherInnen werden im Vorfeld für dieses Ehrenamt qualifiziert und begleitet.

Eine Konzeption wird gesondert beigefügt.

9.1. Angestrebter Zeitplan der Umsetzung des Begrüßungsdienstes

Januar-April: Schulung der Familienbesucher/innen

April-Mai: Vorstellung der Familienbesucher/innen

Pressegespräch

Mai: Start der Familienbesuche

September: Reflexion der Besuche

Dezember: Auswertung des Besuchsdienstes

10. Fazit und Ausblick

Das Familienzentrum Weinstadt hat sich in den vergangenen zwei Jahren mit den bedarfsorientierten und niederschweligen Angeboten zur zentralen Anlaufstelle in Weinstadt entwickelt. Das Zentrum wird inzwischen als Treffpunkt von Menschen aller Altersgruppen und sozialen Schichten genutzt. Die Einbindung vieler Kooperationspartner in die Organisationsstruktur des Zentrums sowie die gute Vernetzung in der Kommune und im Landkreis gehören zu den Erfolgsfaktoren des Familienzentrums. Das Leitbild des Familienzentrums prägt die tägliche Arbeit vor Ort und führt zu einer Kultur der Offenheit nicht nur der Menschen untereinander sondern auch neuen Ideen und Entwicklungen gegenüber.

10.1. Termine und geplante Vorhaben:

- Die Sitzung der Programmgruppe findet am 22. Februar 2017 statt. Es werden die Bedarfe erhoben und neue Angebote besprochen und terminiert. In Planung sind:
- Kochkurse für Jung- und Altsenioren
- Kochkurs für Mutter und Kind
- Kochworkshop für Alleinerziehende
- Stricktreff initiieren
- Vermietung weiter bewerben, z.B. RepairCafé, Selbsthilfegruppen und private Nutzer
- Abschlussfest „Buchstabendrache“
- Tag der offenen Tür
- Büchertausch

Im dritten Jahr wird der Fokus einerseits auf die Verfestigung bestehender Strukturen, andererseits aber auch auf die Weiterentwicklung des Zentrums gelegt.